

038b Heilssicherheit

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Heilssicherheit – fünf Anmerkungen von einem Sonderling.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um einen Glaubenscheck.

Thema heute

So, also auch heute mit Grippe-belegter Stimme. Ich hoffe, ihr habt bei Episode eins ein wenig geschmunzelt, als ich euch meine Abneigung über theologische Modelle erklärt habe, um dann am Ende ja nichts anderes zu tun, als ein eigenes Modell zu präsentieren. Und deshalb hätte ich vielleicht mal lieber formuliert: Ich mag keine theologischen Modelle, die soweit vereinfacht werden, dass nicht einmal mehr alle Bibelstellen in ihnen Platz finden. Genau genommen mag ich keine theologischen Modelle, die mir irgendwie übergestülpt und zu geschlossen vorkommen. Und ich genieße es, mir selbst dabei zuzuschauen, wie sich mein theologisches Denken über die Jahre immer weiter entwickelt und verfeinert je mehr Bibeltexte ich genauer unter die Lupe nehme. Auch wenn das bedeutet, dass ich ein Sonderling werde. Aber das ist der Vorteil einer One-Man-Show. Ich darf ich sein.

Gestern ging es mir darum euch mit der Tatsache vertraut zu machen, dass ich einerseits aus der Bibel ableite, dass man im Glauben Schiffbruch erleiden (1Timotheus 1,19) kann... man muss also auf seinen Glauben aufpassen... aber ich leite aus der Bibel auch ab, dass es Heilssicherheit gibt. Ich kann mir meiner Errettung sicher sein. Nur dass ich diese Sicherheit nicht ableite aus einer zurückliegenden Bekehrungserfahrung, sondern aus dem heutigen Tag.

Um ein Beispiel zu bringen. Wenn mich jemand fragt: „Jürgen bist du deiner Frau Bärbel ein Ehemann?“, dann könnte ich natürlich sagen: „Klar, ich war doch mit ihr auf dem Standesamt!“ Das wäre dann die Idee, dass es da einen Termin gibt, an dem man Ehemann-Sein festmachen kann, aber Ehemann-Sein ist doch mehr – oder? Ihr *Ehemann* sein heißt doch, sie jeden Tag ehren, lieben, achten und dafür sorgen, dass mir keine andere Frau wichtiger wird. Und in diesem Sinn bin ich nur dann heute Ehemann, wenn

man es in meinem Leben sieht... und sei es, dass ich gleich den Glasmüll runterbringen werden, weil ich gerade sehe, dass die Weißglas-Tonnen gelehrt werden. Meine Frau hat ein Recht darauf, das Ja auf dem Standesamt heute zu erleben. Und genau so hat Gott ein Recht darauf, mein Ja bei der Bekehrung heute zu erleben, weil ich nur im Heute Christ sein kann, wenn ich ihn ehre, ihn liebe, ihn fürchte und mir keine anderen Götter wichtiger werden.

Und jetzt kommt es: Ein Abfallprodukt meiner täglichen Nachfolge ist Heilssicherheit. Das muss ich erklären. In 1Johannes 5,13 formuliert Johannes:

1Johannes 5,13: Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.

Merkt ihr? Man kann *wissen*, dass man ewiges Leben hat! Es gibt Kennzeichen dafür. Wenn mich also jemand kontaktiert, weil er sich nicht sicher ist, ob er gerade seine Errettung verloren haben könnte, mache ich mit ihm den 1Johannes-Check.

Kleiner Einschub: Wenn sich jemand noch um den Verlust seiner Errettung Sorgen macht, ist das übrigens ein fast sicherer Hinweis darauf, dass er noch ganz, ganz weit davon entfernt ist. Schaut man sich an, wie die drauf sind, die dem Glauben den Rücken kehren, dann gibt es einerseits solche, die ganz genau wissen, was sie tun, und andererseits solche, die ganz langsam, ohne es so recht zu merken auf dämonische Einflüsse hereinfallen, aber soweit ich das sehe, kann man seinen Glauben nicht verlieren, solange man sich noch darüber Sorgen macht! Aber das nur am Rande, weil es seelsorgerlich eine der wichtigsten Bemerkungen ist.

Zurück zum 1Johannes-Check. Woher weiß ich, dass ich heute ewiges Leben habe? Ich schaue mir einfach die Dinge an, die für Johannes ein klares Indiz für echtes geistliches Leben sind. Und das sind ganz wesentlich drei Dinge.

Eine orthodoxe Christologie, das Leben im Licht und die Liebe zu den Glaubensgeschwistern. Ich formuliere mal die drei Fragen:

Erste Frage: Stimmt deine Glaubensbasis, besonders deine Christologie? Glaubst du an das, was die Apostel über Jesus von Nazareth gelehrt haben? Warum ist das wichtig? Weil mein Glaube das richtige Fundament braucht.

1Johannes 2,23: Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater.

Wer Falsches über den Sohn sagt, hat den Vater nicht! Noch deutlicher im 2Johannes.

2Johannes 9: Jeder, der weitergeht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn.

Frage eins checkt eine orthodoxe Christologie. Frage zwei dreht sich um das Leben im Licht. Oder anders ausgedrückt: Wie verhalte ich mich, wenn ich Gottes Wahrheit begegne?

Frage 2: Bekennst du freudig und ehrlich, täglich deine Sünden oder versteckst du sie vor Gott? Hältst du gern seine Gebote oder gibt es welche, die du nicht halten willst? Gibt es genau jetzt eine grobe Sünde, die unbereinigt zwischen dir und Gott steht?

Und ich hoffe mal, dass jeder Zuhörer für sich jetzt sagen kann: Nein, da ist nichts. Es geht hier nicht um Werksgerechtigkeit! Damit wir uns nur nicht falsch verstehen! Wir leben fröhlich aus Gnade, aber es ist die Gnade, die uns dazu erzieht, Sünde zu hassen, Sünde zu lassen und – wo das nicht gelingt – Sünde zu bekennen... eben im Licht zu wandeln¹.

Frage 3: Liebst du die Glaubensgeschwister? Und zwar ganz praktisch! Bist du aktiv damit beschäftigt, dich der Sorgen und Nöte deiner Geschwister in dem Rahmen anzunehmen, wie Gott dir zeitliche oder finanzielle Möglichkeiten geschenkt hat?

Eine orthodoxe Christologie, das Leben im Licht und die Liebe zu den Glaubensgeschwistern, das sind für den Apostel Johannes wesentliche Kennzeichen eines Christen, der für sich weiß, dass er ewiges Leben hat. Das ist der 1Johannes-Check. Ich kann wissen, dass ich ewiges Leben habe, aber dieses Wissen fußt gerade nicht auf einem Bekehrungsereignis in der Vergangenheit, sondern auf meinem Leben mit Gott heute. So wie es vorhin formulierte: Heilsgewissheit als ein Abfallprodukt der Nachfolge. Ich lebe also nicht als Christ, um sicher zu sein, sondern ich bin sicher, weil ich als Christ am Herrn, an der Heiligung und an den Geschwistern dran bleibe .

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir den 1Johannesbrief heute durchlesen und nach den Punkten suchen, die ich vorgestellt habe.

Das war es für heute.

Ich würde mich über dein Gebet freuen. Drei neue Anliegen findest du in der App beim Button „Gebet“.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

¹ Und die Ängstlichen dürfen auch gern ab und zu die Sünden bekennen, die ihnen nicht eingefallen sind. David tut das auch: *Verirrungen – wer bemerkt sie? Von den verborgenen (Sünden) sprich mich frei!* (Psalm 19,13)